

## Sägmühle Hohentalheim      Ursprungs-/Bautenbach      KK

- 1) **Lokalität:** Gemeinde Hohentalheim, Gemarkung Hohentalheim früher Hs.-Nr, 92. 950 m südöstlich des Ortes am Fuß des Ochsenberges gelegen.
- 2) **Besitzernamen:** Sägmühle, Schneidmühle
- 3) **Zustand:** Vollständig abgegangen,
- 4) **1. Erwähnung, Wer?:** 1832 durch fürstliches Haus Oe W errichtet
- 5) **Nebengebäude:** Ja, 2 kleine Schuppen
- 6) **Innenausstattung:** ??
- 7) **Stromerzeugung:** Eigenversorgung bis 1944
- 8) **Denkmalschutz:** Nein
- 9) **Wasserversorgung:** Lage im Ursprungstal. Mühlbach wird vom Ursprung kommend am Fuß des Steilabfalles des südlichen Ursprungtalrandes entlang in erhöhter Position geführt. Bach zu schmalen Weiher auf ca. 20 m Länge erweitert. Das Wasser wird dann quer zum Tal auf das Wasserrad geleitet und fällt ins ursprüngliche Bachbett. Ursprung ist eine starke Karstquelle, wobei der Mühlbach auch heute noch im Ursprungsweiher gestaut wird.
- 10) **Verwendung:** Sägemühle, 1840er Jahren Produktion von Eisenbahnschwellen. Mühlrad überschlächtig,
- 11) **Einzugsbereich:** ?
- 12) **Erwähnung:** Dorfchronik Hohentalheim S. 548, Ortsfamilienbuch S.23,
- 13) **Erbauer, Lehensherr:** Fürstliches Haus ÖW, das auch Betreiber war
- 14) **Schicksal:** Tierpark am Ursprung ab 1867 eingerichtet, daher wurde Platz für Parkförster benötigt, der auch in der Säge wohnte. Nach G. BECK um 1880 Sägebetrieb eingestellt, evtl. auch später. 1865-1867 Umbau des Hauses und Sägegatters in Wohnraum Forsthauses. Ab diesem Zeitpunkt Forsthaus. 1932 zieht der Schlagmeister Kilian vom Straußenhof auf die Säge, 1971 wieder ins Dorf zurück. Abriss Sägmühle 1972,
- 15) **Wappen, Bautafel:** nein
- 16) **Besitzer:** Fürstliches Haus OeW,
- 17) **Status:** Gebäude völlig abgerissen. Mühlbach noch heute vermarkt. Stauweiher und Mühlbachgerinne mit Wehren noch erkennbar.
- 18) **Quellen:** Ortsfamilienbuch, Tafel an Holzschuppen von Fam. Kilian angebracht, FÖWAH
- 19) **Bildmaterial:** Karte, Foto, Bild Weinberger,
- 20) **Besonderheit:** 1794 wollte Joh. Georg Ernst aus Hohentalheim Hs.-Nr. 11 dort eine Säg- und Schneidmühle errichten. Wurde aufgrund der Absage der Konkurrenten und des Fürsten nicht genehmigt, 1797 richtete Ernst dann in seinem Garten eine durch Vieh angetriebene Öl- und Gypsmühle ein. Nicht geklärt ist, ob der Ursprungsweiher für die Parkanlage der Fürstin Wilhelmine Friederike oder für die Sägmühle gebaut wurde.